

03/Juni/00



# win

wild lesbisch neu

INFOS

NEWS

Bye, bye Buc lade

Frauen in Medienberufen

Termine

## Inhalt:

• Vorspiel	Seite 2
• Chrysalis	Seite 3
• Lesbenchor	Seite 4
• Laute(r) Lesben	Seite 5-6
• Stadtrundgang	Seite 7
• Lyrik	Seite 8
• Frauen in Medienb.	Seite 9-11
• AStA	Seite 12-14
• DZ	Seite 15
• LFT Geschichte	Seite 16-17
• Vorankündigungen/ Eurogames	Seite 18
• INFOS	Seite 19
• CSD Termine	Seite 20
• Kleinanzeigen	Seite 21
• Termine	Seite 22

## Impressum

### Herausgeberin:

Red-Aktionskollektiv der  
WLN

Die Herausgabe dieser  
Ausgabe haben ermöglicht:

Nicole \* Nadine  
Christiane \* Dorthe  
Barbara

### Anschrift:

WLN  
Postfach 8461  
48045 Münster  
Tel. privat 0251/ 2 30 16 45  
E-mail: wln@muenster.de

### Druck:

AStA-Druckerei  
Auflage 400

## Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist einiges geschehen seit der letzten Ausgabe.

Erfreuliches und Trauriges.

Chrysalis schließt nun, und es tut sich dadurch eine große Lücke auf. Nicht nur das vielfältige Frauenliteraturangebot wird fehlen, sondern auch der Ort als Treffpunkt, um anderen Lesben zu begegnen, Informationen auszutauschen oder einfach in Ruhe bei einer Tasse Tee zu lesen.

Über die Jahre konnte Chrysalis auch in schlechten Zeiten dank des freiwilligen Engagements einiger Frauen überleben. Mit der Ladentür schließt nun auch ein reichhaltiges Kapitel in Münsters Frauengeschichte ab.

Mit viel Interesse und sehr positiver Resonanz, gerade von Seiten der heterosexuellen Bevölkerung, fand die Veranstaltungsreihe "Laute(r) Lesben" statt. Besonders die Ausstellung in der Stadtbücherei, in der sich unterschiedliche Lesbengruppen darstellten, kam sehr gut an und es hat sich gezeigt, dass durch Zusammenarbeit viel erreicht werden kann.

Durch die Veranstaltungsreihe wurde auch deutlich, dass bei vielen Frauen der Wunsch nach einer "Vernetzung" der einzelnen Gruppen besteht, um so Informationen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die WLN will weiterhin ihren Beitrag dazu bringen, und sich als Forum für Informationen, Termine und Themen zur Verfügung stellen.

Dazu braucht sie aber noch Mitmacherinnen, denn momentan ist das aktive Redaktionsteam ziemlich geschrumpft.

Wenn also Interesse besteht mitzumachen, die WLN ist unter Tel.: 0251/2301645 zu erreichen.

Ansonsten, macht Euch einen schönen Sommer und genießt die WLN, hoffentlich bei Sonnenschein!

## Euer WLN-Team

## Bye, bye Buchladen

BENEFIZPARTY AM 30. JUNI

Gerade mal ein Jahr ist es jetzt her, dass im Frauenbuchladen Chrysalis das 20 Jährige Jubiläum und gleichzeitig die Geschäfts-Übernahme durch Sabine Eusterbrock gefeiert wurde. "Bye the book by Eusterbrock" hieß es noch fröhlich im Mai 1999 zur Neueröffnung. Daraus wurde jetzt ein "Bye, bye Buchladen". 21 Jahre nach seiner Gründung schließt Münsters erster und einziger Frauenbuchladen endgültig seine Pforten. Sehr zum bedauern von Sabine, den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und ehemaligen Kollektivfrauen und nicht zuletzt der vielen treuen Kundinnen.

Im April 1979 wurde der Chrysalis Frauenbuchladen in der Sophienstraße gegründet. Mit nur einem Regal voller Bücher, dafür aber viel Enthusiasmus und feministischem Kampfgeist. Insgesamt rund 30 Mitarbeiterinnen waren es dann in den vergangenen 21 Jahren, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Frauen aus Münster und Umgebung einen Ort der Information und Begegnung geschaffen haben. Der Frauenbuchladen war einfach die Anlaufstelle, wenn es darum ging, Informationen zu bekommen, Kontakte zu knüpfen oder Lesbenstammtische ausfindig zu machen. Drei Umzüge innerhalb der Stadt haben die Kollektivfrauen organisiert, bis Chrysalis 1991 ihre Heimat in der Buddenstraße 22 fand. Wie viele tausend Bücher, Cd's, Videos, Zeitschriften, Prospekte, Aufkleber und, und, und seitdem über den Ladentisch gegangen sind, lässt sich nicht mehr feststellen. Nur eines ist klar: Es waren viele - aber doch noch zu wenig, um eine Frau zu ernähren. Obwohl der Laden renoviert, modernisiert und neu strukturiert wurde, muss Sabine nun nach einem Jahr als Alleinunternehmerin die bittere Konsequenz ziehen und den Laden schließen.

Sabine Eusterbrock: "Ich bedaure die Entwicklung sehr. Aber trotz Umsatzsteigerungen zeigte sich nach dem letzten Jahr, dass es wirtschaftlich nicht möglich ist, den Buchladen weiterzuführen. Ich möchte mich auf diesem Weg aber noch einmal ganz herzlich bei meinen vielen Kundinnen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihre Treue und Unterstützung bedanken."

Noch lasten auch Schulden aus der Kollektiv-Zeit auf dem Buchladen-Konto. Mit einer Chrysalis-Benefiz-Party hoffen Sabine und die Team-Frauen diesen Schuldenberg etwas reduzieren zu können.

Die Party mit Überraschungsprogramm startet am 30.06.00 um 21 Uhr im CUBA, Achtermannstraße. Der Eintritt beträgt 15 DM.

Frauenpension

# CASSIOPEIA

Frauenurlaub auf der Insel der Göttin  
an der schönen Südküste von Kreta

Alle Zimmer mit Bad, Terasse/Balkon, Meerblick und Frühstücksbuffet

tel./fax: 0030 / 332 / 31850 oder tel.: 089 / 914729

# Lesbenchor

ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE IM LESBENCHOR MITZUSINGEN...  
HIER DIE FÜNF WICHTIGSTEN

## Singen macht Spaß

Für mich ist Singen die Form von Kreativität. So wie es zur Identifikation eines Menschen ihr / sein Fingerabdruck dient, so ist auch jede Stimme individuell und einmalig. (Deshalb gibt es übrigens beim Bundeskriminalamt den sogenannten "Voice print", anhand dessen eine Person durch ihren individuellen Stimmklang identifiziert werden kann.)

Wenn meine Stimme klingt, dann verbinde ich mich mit dem Raum, der mich umgibt, mit den anderen, die mich hören und nicht zuletzt mit mir selbst, mit meinem Körper und meinen Gefühlen.

## Gemeinsam singen macht noch mehr Spaß

Alleine kann ich halt nur einstimmig singen. Zweio oder drei oder vielstimmig klingt es schon nach viel "mehr". Physikalisch betrachtet ist dieses "mehr" nicht nur der Zusammenklang mehrerer Grundtöne, sondern auch die Mischung der Obertöne, die gerade die Klanqualität ausmachen und die sich im Idealfall gegenseitig verstärken.

Abgesehen von diesem physikalischen Phänomen weiß jede, die schon einmal im Chor gesungen hat, dass das Erlebnis eines Auftritts verbindet. Die Aufregung vorher, die Spannung und Konzentration auf der Bühne und das Gefühl danach...

## Singen tut gut

Töne sind Schwingungen, die meinen Körper von innen massieren. Diese "Mikromassage" wirkt belebend auf den Körper. Beim Singen wird tiefer und mehr geatmet als beim Sprechen. Physiologisch betrachtet wird dadurch mehr Sauerstoff zugeführt. Stimmungsmäßig fühle ich mich dadurch wacher und lebendiger, eben intensiver im Kontakt mit mir selbst und meiner Umwelt.

"Ich würde ja gerne mitsingen, aber..."

"ich kann nicht singen..."

"ich kann meine Stimme nicht halten..."

"ich traue mich nicht vor anderen zu singen..."

## Singen läßt sich lernen

Zum Singen ist eine funktionstüchtige Stimme genauso wichtig, wie die akkustische Wahrnehmungsfähigkeit. Hören ist ein aktiver Vorgang wie Sprechen und Gehen, und genauso kann es gelernt werden. Deshalb gehört zu meiner Chorarbeit auch die Gehörbildung. Sie ist mir genauso wichtig und fester Bestandteil wie die Stimmbildung. Wie bei jedem Lernprozess brauchen auch Gehörbildung und Stimmbildung Regelmäßigkeit und Kontinuität, um zum Erfolg zu führen.

## Und was wird gesungen?

Ich biete zunächst ein breites Repertoire von Stücken an, das von der Renaissance über Jazz, Gospel und Filmmusik bis hin zum Pop reicht.

In welcher Richtung sich der Lesbenchor entwickelt und welche musikalischen Schwerpunkte wir setzen, das liegt an mir und den Sängerinnen.

Deshalb werden wir auch den Chornamen gemeinsam finden.

Wenn Du nun auf den Geschmack gekommen bist, dann...

komm am **Donnerstag, den 8. Juni um 19:30 ins LIVAS, Am Haverkamp 31**

Antworten auf weitere Fragen unter: **0251/8998900 Di 10-12 Uhr und Do 17-19 Uhr**

Hiltrud Allhoff und LIVAS e.V.

## Laute(r) Lesben - Ein Riesenerfolg

AUSSTELLUNG VOM 17. - 30. APRIL

### Ausstellung

Lauter Lesben waren es, die sich am 17. April um 17.00 Uhr zur Auftaktveranstaltung der lesbischen Veranstaltungstage in der Münsteraner Stadtbibliothek einfanden. Der Frauenkulturverein, die Lesbenreferate der Fachhochschule und der Uni, das Lesbentelefon, LIVAS, WLN, und das Lesbenarchiv und der lesbische Stadtrundgang der Schwarzen Witwe hatten bereits um 7.30 Uhr (!) mit Plakaten und Kunstwerken das Foyer der Stadtbibliothek verschönert. Darüber hinaus hatte das Frauenradio Donna Wettert und TV Weibsbilder Highlights aus ihren Programmen präsentiert. Auch mehrere lesbische Künstlerinnen waren mit Skulpturen, Graphiken und Comics vertreten.



Etwa 80 Personen kamen, um der Eröffnungsrede von Fritz Krüger, Bürgermeister der Stadt Münster, zu lauschen. Als nächstes erklärte Frau Schwering von der Arbeitsstelle Antidiskriminierung der Stadt das Zustandekommen und die einzelnen Programmpunkte der Veranstaltungsreihe. Sabine Heise, Mitarbeiterin der Schwarzen Witwe, gab einen kurzen Überblick über historische und aktuelle Entwicklungen lesbischer Gruppen und Organisationen in Münster. Eine besondere Note bekam die Veranstaltung durch das Spiel einer Flötistin. Die auf diese Weise feierlich eröffnete Ausstellung konnte 14 Tage lang in der Stadtbibliothek besichtigt werden. Es gab seitens der Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein reges Interesse, wie in den nächsten Tagen zu beobachten war.

### Lesung

Zur Lesung war die Autorin Manuela Kuck aus Berlin angereist. Sie trug im Reiscafé Terra verde ca. 1,5 Stunden aus ihrer "Linda"Trilogie vor. Nach der Lesung erklärte sie, dass es zwar keinen vierten Teil der



Romanreihe geben wird, aber dass sie bereits an einem neuen Buch arbeite. Besonders gelungen fand die Autorin die Gestaltung der HerzchenPlakate, die sie bei ihrer Ankunft am Bahnhof in einer großen Vitrine bewundern konnte. Bei der Lesung hat sich die überregionale Werbung "bezahlt" gemacht, da offensichtlich viele Frauen von auswärts den Weg nach Münster gefunden haben.

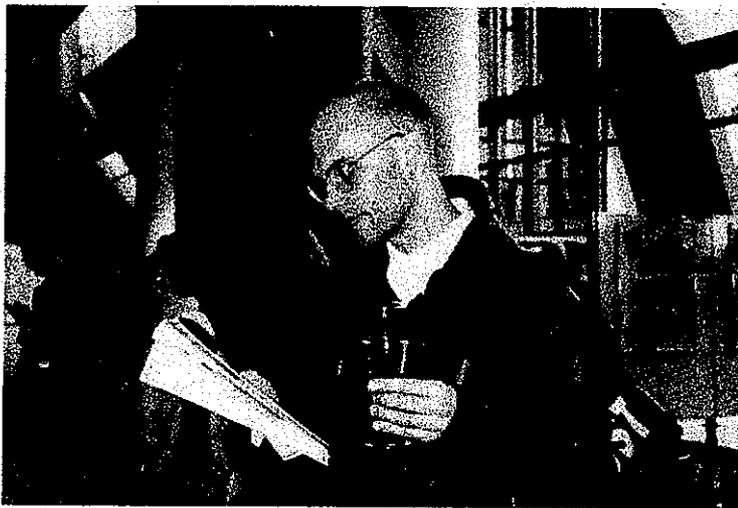
### Stadtrundgang

Zum Stadtrundgang trafen sich beim herrlichsten Sonnenschein 16 historisch interessierte, wissbegierige Frauen, denen die lesbische Geschichte Münsters von den beiden Historikerinnen Sabine Heise und

Bettina Blum auf amüsante Weise nähergebracht wurde. Zur Feier des Tages läuteten laut und ständig sämtliche Kirchenglocken Münsters (Gründonnerstag).

## Konzert

Im gediegenen Festsaal des Rathauses erfreuten sich etwa 100 Zuhörerinnen an der musikalischen Darbietung der Sängerin Romy Camerun, die sich selbst am Klavier begleitete. Zwar tritt Romy Camerun häufiger in Münster auf, doch auch für die Künstlerin war dieses Konzert etwas besonderes, da sie nach langer Zeit erstmal wieder nur für Frauen sang. Sie begeisterte die Anwesenden sowohl durch ihre Musik als auch durch flotte Sprüche zwischen den einzelnen Songs. Ihr komisches Talent bewies Romy Camerun als der einzige Mann an diesem Abend, ein Fotograf der örtlichen Presse, die Bühne betrat. Mit ihren Kommentaren brachte die Sängerin den ganzen Saal zum Lachen und die gute Stimmung hielt bis zur letzten Zugabe an.



## Hexenparty

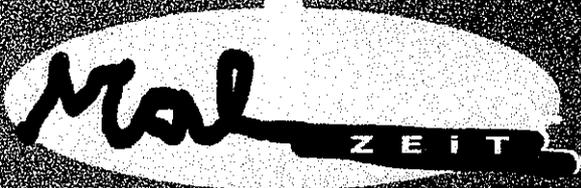
Um die 500 (!) Frauen versuchten in der Walpurgisnacht auf der überfüllten Tanzfläche im CUBA ihr Tanzbein zu schwingen. Gegen vier Uhr morgens wurde dies möglich, als sich die Menge langsam lichtete. Von den angekündigten Überraschungen wie die Zauberin, die Trommlerinnen und Tänzerinnen haben leider nur wenige etwas mitbekommen. Nichtsdestotrotz tat dies der Stimmung keinen Abbruch und so wurde die Hexenparty eine der erfolgreichsten Veranstaltungen von Laute(r) Lesben.

## Fazit

Aufgrund der zahlreichen und positiven Resonanz wäre die Fortsetzung von Laute(r) Lesben unbedingt wünschenswert.

Frauke, Sabine, Vivien

**Atelier für Begleitetes Malen**



**Ausdrucksmalen** Wöchentliches Malen  
**Begleitetes Malen** Mal-Wochenenden  
**Freies Malen** Mal-Ferien und Kurse

Ein Programm  
schicke ich  
gerne zu

Münster Hammer Str. 25 (Hofgebäude) 0251 **34341**

*ein Erlebnis*

**Katrina Kalpakidou** Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin  
(MNU-Mitglied, Mitglied des Bundesverbandes der Kunsttherapeuten, Mitglied des Deutschen Kunsttherapeutenverbandes)

## Stadtrundgang: Orte lesbischen Lebens in Münster

NÄCHSTER TERMIN: 28. JUNI 19.30 UHR

Der zweite Stadtrundgang fand am 20. März im Rahmen der Laute(r) LesbenVeranstaltungstage statt. Das Wetter war sonnig und heiter, ebenso die Gemüter der sechzehn Frauen, die den beiden Historikerinnen auf Schritt und tritt durch die Stadt folgten immer schön der Regenbogenfahne hinterher, um etwas über die lesbische Lokalgeschichte zu erfahren.

Lautes Glockengeläut (Ostern nahte) begleitete die Gruppe überall hin, weshalb von den beiden Historikerinnen viel Stimmgewalt und von den Teilnehmerinnen ein gutes Gehör abverlangt wurden. Nicht desto trotz waren alle Frauen nach dem Rundgang lesbengeschichtlich bestens informiert. Zum Abschluss der Veranstaltung bildete sich spontan ein Damenkränzchen, das im Café Malik über das Lesbisch-Sein-An-Sich angeregt weiter plauderte.

Weil es beim zweiten lesbischen Stadtrundgang wieder so gesellig war, gibt es auch schon bald den nächsten, und zwar am

► **Mittwoch, den 28. Juni um 19.30 Uhr.**

Der Treffpunkt ist die  
Terrasse vor dem Westfälischen Landesmuseum  
am Domplatz.

Der Rundgang dauert etwa zwei bis zweieinhalb Stunden und kostet pro Person 12, bzw. 10 DM. Eine vorherige Anmeldung über die Schwarze Witwe wäre für uns hilfreich.

Welche also wissen möchte, wo die erste lesbische Eheschließung in Münster stattfand und wann und wie sich die erste Lesbengruppe in Münster bildete, sollte unbedingt an dem Stadtrundgang teilnehmen. Dieses und vieles mehr werdet ihr dort erfahren!

Bettina und Sabine

► **Schwarze Witwe**

Autonome Frauenforschungsstelle e.V

Achtermannstr. 10 12

48143 Münster

Tel.: 0252 / 511195

Bürozeiten: Di: 10 14 Uhr und Do 14 18 Uhr



## Reinen von Lissos

On der Tempelruine von Lissos  
hat die Göttin sanft dein Haar berührt  
Sie hat den Sternenhimmel über dich gedeckt  
während du schliefst  
dir süße Träume geschickt  
On der kalten Nacht  
hat sie dein Feuer bewacht  
Dich zärtlich geweckt  
als über den Hügeln die Mondin zog  
Lud dich ein zum Tempeltanz  
in ihrem Labyrinth  
und als über dem Meer  
die Dämmerung begann  
hat sie dir einen Krug Wasser gebracht  
Sie küsste deine Stirn  
malte aus Ruß ein Zeichen drauf  
Aus der Tempelruine von Lissos  
hauchte sie dir ein Geheimnis an

## Frauen in Medienberufen

**D**as Medium Film/Fernsehen ist seit den Anfängen ein Phänomen, welches, auf den ersten Blick, undurchschaubar erscheint. Ein unerreichbarer Kontinent, wo die Träume der Gesellschaft widergespiegelt werden. In diesem harten Geschäft, geht es fast einzig und allein um die Gunst der Zuschauer und um die damit verbundenen Einnahmen. Aber nirgendwo wird so heiss gegessen, wie es gekocht wird und daher besteht auch in dieser Branche, die Möglichkeit, Fuss zu fassen!



Die Anzahl der Berufe, die vor oder hinter der Kamera agieren, liegt höher als viele denken. Die meisten Jobs beim Film haben ihren Ursprung in alltäglichen Berufen, so findet sich der Ursprung der Kostümbildnerin in der Schneiderin und der Maskenbildnerin in der Friseurin. Für viele Jobs gibt es daher auch kaum eine richtige Ausbildung. Die meisten sind Quereinsteiger, die ihre Wurzeln in anderen Berufen haben. Viele Bereiche sind so komplex, dass seit kurzem viele neue Ausbildungsberufe neu hinzu gekommen sind. Gerade im Bereich Multimedia hat sich vieles getan. Viele Firmen sind in den letzten Jahren auf Computer umgestiegen und brauchen für die neue Technik qualifizierte Leute. Obwohl die Nachfrage sehr gross ist, sind allerdings noch zu wenig Ausbildungen in Deutschland möglich, um den Markt damit zu decken.

Der Einstieg ist allerdings nicht unbedingt einfach (ist er fast nirgendwo). In der Film und Fernsehwelt herrscht ein starker Konkurrenzkampf untereinander. Daher geht es bei vielen, die dort einsteigen, nur in kleinen Schritten voran. Keiner sollte sich aber von der Statistik und dem ersten Eindruck beeinflussen lassen und es trotz allem versuchen. Als guter Einstieg ist immer noch das Bürgerfernsehen. Hier besteht die Möglichkeit alle möglichen Bereiche auszukosten. Ob nun Kamera, Schnitt, Produktion oder Regie. Es steht einem alles offen. Hier bei uns wäre das TV Münster, welches den Sitz im Bennohaus hat. Dort werden Kurse angeboten und jeder kann seine Filme oder Beiträge im Fernsehen präsentieren und diese auch selber gestalten.

Gerade der Anteil an Frauen ist in dieser Branche sehr gering. Auch wenn sich in den letzten Jahren sehr viel getan hat, dominiert leider auch hier, immer noch das männliche Geschlecht. Die Gründe dafür liegen teilweise schon 100 Jahre zurück. Als der Film noch in den Kinderfüssen steckte und sich die Filmindustrie erst langsam entwickelte. Es war zu der Zeit unüblich und nicht akzeptabel, dass Frauen sich für so etwas "komplexen und komplizierten" entschieden. Viele schrecken auch heute noch vor der Technik zurück und denken sich, das dieses Medium für viele unerreichbar scheint und sich die Arbeit nicht lohnen würde, um einen Einblick zu bekommen. Doch das täuscht gewaltig.



Der Beruf des Cutters, ist zum grössten Teil von Frauen besetzt. Leider wurde dieser Beruf schlecht bezahlt, da er als handwerklich angesehen wurde und der Schwerpunkt eher in der Kameraarbeit lag und nicht im Schnitt. Die Kreativität und das nötige Rhythmusgefühl wurde bis vor kurzem immer noch nicht anerkannt. Zum Glück hat sich dies geändert.

Kameras hingegen werden sehr wenig von Frauen besetzt. Der Grund dafür ist unter anderem die Kraft, die benötigt wird, um diese Geräte führen zu können. Denn die Steadycam (10 bis 50 kg) oder das Schultern der Kameras (10 bis 20kg) bedarf nach kurzer Zeit viel Konzentration und einen enormen Kraftaufwand. Aber Ausnahmen bestätigen die Regeln, egal in welchem Beruf. Jede sollte die Möglichkeit haben, das zu lernen, was sie will.



## Hier eine Auflistung einiger Berufe im Medienbereich:

### Mediengestalterin Bild und Ton

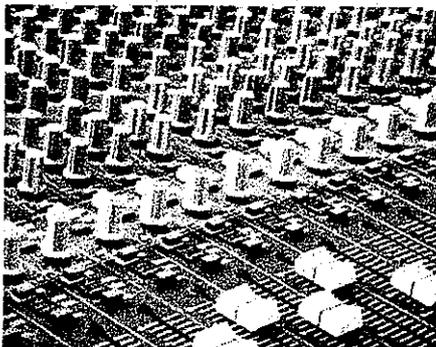
- Vermittlung von Grundwissen über sämtliche Produktionsabläufe elektronischer Medien
- häufigste Tätigkeiten: Auswahl und Bedienung sämtlicher elektronischen Produktionsgeräte (Film - Videokameras, Mikrofone)
- Tonaufnahmen am Mischpult
- Sichten von Bildmaterial
- Mischen und Schneiden am digitalen Schnittplatz
- Auswahl und Anwendung von Multimedia-Produkten wie z. B. CD-ROMs.

### Mediengestalterin für Digital - und Printmedien

- kreative Gestaltung
- Erstellung von Grafikvorlagen
- Zuständig für die Bearbeitung und Weitergabe von digitalen Daten
- Umgang mit Photoshop, Freehand, Adobe Acrobat

### Maskenbildnerin

- Entwurf und Anfertigung von Perücken, Haarersatzteilen etc.
- Herstellung von Gipsformen und Modellen



- Gestaltung der Maske und Frisur bei Schauspielern und Darstellern
- Aufsetzen von Perücken und Haarteilen
- Ankleben von Bärten und Wimpern

### Kamerafrau

- Erstellung von Dokumentarfilmen, Werbefilme oder Industriefilme
- Aufnahmen aktueller Themen (Live)
- Betätigung der Kamerafunktionen (Zoom, Schärfe, Blende)
- Optische Umsetzung von Handlungsabläufen

- Zusammenarbeit mit Regisseuren, Redakteuren oder Autoren
- Beurteilen des abgedrehten Materials nach fotografischen Gesichtspunkten
- Nachbearbeiten der Dreharbeiten wie Materialabrechnung, Pflege und Rücklieferung der Kameraausrüstung

## Film - und Videoeditorin

- Ordnen, prüfen und bearbeiten des angelieferten Bild-, Ton-, Animations- und Manuskriptmaterials wie Drehbücher, Treatments oder Storyboards
- Auswertung dieses Materials unter gestalterischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Bild- und Tonmontage
- Anfertigung von Bildeffekten
- Vorbereiten des Filmschnitts und Ausführung desselben
- Schnitt von Sprache, Geräusche und Musik auf Synchronität



## Weitere Berufe sind u. a.:

Regisseurin  
Schauspielerin  
Kostümbildnerin  
Requisiteurin  
Fachkraft für Veranstaltungstechnik  
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste  
Journalistin  
Fotografin  
Kaufrau für audiovisuelle Medien  
Fachinformatikerin  
Informatikkauffrau  
IT-System-Kauffrau  
Fotomedienlaborantin

## Im Internet findet Ihr unter folgenden Adressen Informationen:



<http://www.aim-mia.de>  
<http://www.bibb/PROJEKTE/BRAML>  
<http://www.arbeitsamt/HAST/BERATUNG/INDEX.HTM>  
<http://www.dmmv.de/site.htm>  
<http://www.multimedia.de>  
<http://www.medienhandbuch>  
<http://hightext.de>  
<http://mediadesign.de>  
<http://heise.de/stema>  
<http://www.berufsbildung.de>  
<http://www.inmedia-building.de>  
<http://www.wdr.de>



## Allgemeiner Studierendenausschuß

Lesbenreferat  
Schloßplatz 1  
48149 Münster  
Raum 208

ASIA der Universität Münster · Schloßplatz 1 · 48149 Münster · ☎ 0251/83-22283 · ☎ 0251/519289 · eMail: asia@uni-muenster.de

Münster, der 5.4.2000

Liebe WLN!

Dieser Brief kommt etwas spät („Ferien“ lassen grüssen!), erscheint uns aber dennoch notwendig.

Denn als wir die letzte Ausgabe der WLN (Feb/2000) lasen, fielen wir aus allen Wolken.

Als wir die Zeitung aufschlugen, freuten wir uns riesig, daß Ihr der „Felice Sch.“-Ausstellung ganze drei Seiten gewidmet hattet. Doch diese Freude währte nicht lang. Sie verflog beim Lesen der Artikel.

„Warum?“ werdet Ihr Euch jetzt sicherlich fragen.

Hier nun die Antwort:

1. Es ist richtig, daß es einige Differenzen zwischen dem Lesbenreferat und Frau Fischer gab, die sich zum größten Teil aus beiderseitigen Mißverständnissen ergeben haben. Trotzdem hätten wir uns eine sachlichere Darstellung der Veranstaltung gewünscht. Denn Frau Fischer persönlich anzugreifen, erscheint uns nicht als sonderlich zweckdienlich und steht einer späteren Zusammenarbeit mit Frau Fischer nur im Weg.
2. Außerdem haben wir die meisten Differenzen zwischen Frau Fischer und dem Lesbenreferat nachträglich geklärt. Die Bezüge in Eurem Artikel auf die Probleme stimmen nachträglich so nicht mehr.  
Unsere Bitte: Beim späteren Veranstaltungen nachträglich noch mal bei uns anfragen und strittige Punkte einfach mit uns abklären.
3. Vieles von dem, was Frau Fischer über Lesben und „Aimée und Jaguar“ gesagt hat, ist bei genauerer Betrachtung gar nicht so falsch.... Denn in der lesbischen Betrachtung dieser Schicksale verschwindet tatsächlich viel zu oft die Tatsache, das Felice Jüdin war Frau Fischer's Hinweis auf diese Tatsache war vielleicht uns gegenüber nicht sehr taktvoll.

---

Sie erreichen uns vom Hbf mit den Buslinien 11, 14, 21, Haltestelle „Landgericht“



## Allgemeiner Studierendenausschuß

Lesbenreferat  
Schloßplatz 1  
48149 Münster  
Raum 208

ASiA der Universität Münster · Schloßplatz 1 · 48149 Münster · ☎ 0251/83-22283 · ☎ 0251/519289 · eMail: asta@uni-muenster.de

faktisch aber richtig. Außerdem ist ihre Verärgerung über diesen Punkt verständlich, wenn wir uns überlegen, wie oft sie darauf wahrscheinlich schon hinweisen mußte. Und auch unsere Einführung der Veranstaltung war nicht in allen Punkten angemessen.

4. Die Ausstellung im Ganzen ist keine Ergänzung zum Kinofilm „Aimeé und Jaguar“. In diesem Film liegt nämlich der Schwerpunkt auf der Darstellung der lesbischen Beziehung der beiden. Die Ausstellung hingegen möchte aber den Horizont der betrachtenden Person erweitern und das Schicksal einer jüdischen Frau in einer unmenschlichen Zeit zeigen, die zufällig auch in einer lesbischen Beziehung lebte. Dazu arbeitet die Ausstellung mit der Sicht dieser jüdischen Frau, während im Film eher die Sicht der „deutschen“ Frau im Vordergrund stand.
5. Der Artikel zur Veranstaltung „Die Stellung der Frau im Judentum – Haben Frauen keine Rechte?. Auf der Suche nach eigenen Spuren zur Identitätsfindung“ schreit geradezu nach einer Gegendarstellung !!!
6. Das Großelternpaar inklusive gelangweiltem Enkel, das vor der Schreiberin saß, waren die Eltern und der Sohn der Referentin. (Jeder weitere Kommentar hierzu erübrigt sich wohl hinsichtlich der Peinlichkeit Eures Kommentars.)
7. Die Referentin hat in ihrem Vortrag wiederholt darauf hingewiesen, das sie nur für sich selber und ihre Erfahrungen sprechen kann und nicht für jüdische Frauen allgemein.
8. Leider hat die Schreiberin des Artikels wohl nicht die Synagogenführung besucht. Denn dort hätte sie viel über die Selbstsicht und das Selbstverständnis jüdischer Frauen lernen können. Jüdische Frauen haben in ihrer Gesellschaft eine völlig andere Stellung als Frauen in unserer Christlich-sozialisierten. Sie wachsen mit viel größerem Selbstbewußtsein, Stolz und Respekt heran. Sie werden nicht zu Scham und Hilflosigkeit erzogen wie

Sie erreichen uns vom Hbf mit den Buslinien 11, 14, 21, Haltestelle „Ländgericht“



## Allgemeiner Studierendenausschuß

Lesbenreferat  
Schloßplatz 1  
48149 Münster  
Raum 208

AStA der Universität Münster · Schloßplatz 1 · 48149 Münster · ☎ 0251/83-22283 · ☎ 0251/519289 · ✉ Mail: asta@uni-muenster.de

Frauen im christlichen Kontext. Die christlich-sozialisierte Sicht der Autorin des Artikels auf Punkte der jüdischen Gesellschaft erscheint uns also als unangemessen und stimmt nicht mit den jüdischen Frauen überein, die wir im Rahmen der Ausstellung kennengelernt haben. Es erscheint uns als Diskriminierung, diese christlich-sozialisierte feministische Sicht kommentarlos auf eine vollkommen anders aufgebaute Gesellschaft anzuwenden.

9. Auf diesem Hintergrund zeugen auch die Kommentare im Bezug auf den Dienst in der Synagoge von einer mangelnden Auseinandersetzung der Autorin mit der Sicht der münsteraner Jüdinnen. Die münsteraner Jüdinnen, die wir kennenlernen durften und die auch gerne mit uns diskutiert haben, haben uns ein völlig anderes Bild geliefert. Sie empfanden es nicht als diskriminierend, nicht denselben Pflichten jüdischer Männer im Bezug auf Dienste in der Synagoge unterworfen zu sein. Denn jüdische Männer in der Münsteraner Gemeinde haben nach Aussage dieser Frauen keine Wahl, sie MÜSSEN diese Dienste erfüllen, die teilweise mit jahrelangem Lernen und Üben verbunden sind. Die jüdischen Frauen hingegen haben die Wahl, ob sie diese Dienste erfüllen möchten oder nicht. Sie erhalten stets den gleichen Respekt für all ihre Leistungen. Ihre Stellung in der Gemeinde hängt nicht von diesen Diensten ab.
  
10. Anzumerken ist noch, das dieser Vortrag von der Identitätsfindung einer jüdischen Frau in ihrem Glauben handeln sollte, die damit auch ihre persönliche Antwort auf die Frage „Haben Frauen im Judentum keine Rechte?“ gab. Er war nicht als feministischer Vortrag über dieses Thema gedacht. Die eventuell fehlende „feministische“ Einstellung der Referentin spielte also auch überhaupt keine Rolle. Außerdem ist die feministische Grundhaltung möglicher Referentinnen keine Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit dem Lesbenreferat (es erscheint uns als diskriminierend, Menschen danach zu beurteilen).

Sie erreichen uns vom Hbf mit den Buslinien 11, 14, 21, Haltestelle „Landgericht“

# Homosexuelle Lebensgemeinschaften Thema

## Podiumsdiskussion bei Frühjahrskonferenz der Kolpingjugend in Coesfeld

**Kreis Coesfeld.** Zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Gesetzesänderung zur Besserstellung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften – längst überfällig oder noch zu früh?“ lädt die Kolpingjugend im Diözesanverband Münster am kommenden Samstag (25. 3.) ab 15 Uhr

im Rahmen ihrer Frühjahrskonferenz in die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1, ein. Auf dem Podium stehen André Stinka (SPD) und Gerta Stiller (Bündnis 90/Die Grünen) Rede und Antwort. Angefragt sind zudem Vertreter von der CDU sowie des Lesben- und Schwulen

Verbandes Deutschlands (LSVD).

Auf der Frühjahrskonferenz der Kolpingjugend von Freitag (24. 3.) bis Sonntag (26. 3.) steht die Wahl von zwei Diözesanleiterinnen an. Abschied nehmen heißt es vom langjährigen Präses, Clemens Kreiss, sowie Diözesanleiter Thomas

Bartsch, die aus ihren Ämtern ausscheiden.

Anmeldungen und Anträge zur Frühjahrskonferenz sind zu richten an: Kolpingjugend im Diözesanverband Münster, Gerlever Weg 1, 48633 Coesfeld, ☎ 02541 / 803-471/473, Fax: 02541 / 803-414, e-mail: info@kolping-ms.de.

# Adolf Kolping hätte Diskussion nicht zugelassen

## Homosexualität

**Artikel „Homosexuelle Lebensgemeinschaften Thema“, Podiumsdiskussion der Kolpingjugend, vom Dienstag (21. 3.)**

Jetzt wird sogar in Kolpingkreisen über die beabsichtigte gesetzliche Besserstellung von homosexuellen und lesbischen Lebensgemeinschaften

diskutiert und hierzu von der Kolpingjugend im Diözesanverband Münster in die Kolpingbildungsstätte am Gerlever Weg eingeladen.

## LESERBRIEF

Vom katholischen Moralverständnis und Glauben her sind die gelebten Praktiken von Schwulen und Lesben gegen die Würde des Menschen und gegen den göttlichen

Schöpfungsplan von Mann und Frau, der mit dem biblischen Neuen Testament nicht aufgehoben wurde.

Da derartiges sittenwidriges Fehlverhalten dieses Personenkreises, wie auch deren öffentliche Aktionen, nicht auf Gottes Willen, Duldung und Barmherzigkeit gestützt werden können, ebenso der selbige Adolf Kolping derartige Aktionen und Diskussionen nicht zugelassen und Derartiges ver-

hindert hätte, ist die Einladung der Kolpingjugend, unter anderem auch an die Vertreter des Schwulen- und Lesben-Verbandes Deutschlands, lediglich auf verblendetes Verhalten einer katholischen Organisation zurückzuführen, unter Duldung unberufener Priester und Bischöfe.

**Hans Kösters**  
Inselstraße 5  
48712 Gescher

## LESERBRIEF

# Gleichbehandlung nicht sittenwidrig

## Homosexualität

**Antwort auf den Leserbrief zum Artikel „Homosexuelle Lebensgemeinschaften“, Kreisseite vom 21. März dieses Jahres**

Mit Erstaunen habe ich den Leserbrief des Herrn Kösters gelesen. Er lebt wohl im Glauben, das es sich hier um eine Art Schwulenehe handelt. Es kann doch wohl nicht sein, dass im 21. Jahrhundert Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung noch diskriminiert

werden sollen. Um es klar zu stellen, es handelt sich nicht um die Kopie einer Ehe, sondern um eine rechtliche Gleichbehandlung aller Paare. Es geht den Schwulen um Gleichbehandlung in rechtlichen Dingen, Erbrecht, Besuchsregelungen im Krankheitsfall, soziale Absicherung und im Steuerrecht. Von einem sittenwidrigen Verhalten zu sprechen ist doch wohl absurd. Wo lebt Herr Kösters? Ich lebe mitten auf dem Land zwischen lauter katholischen Darfeldern und ich glaube nicht, dass diese Mit-

bürger meinen Lebensstil als „sittenwidrig“ einstufen. Oder sind die Darfelder da toleranter und weltoffener als die Gescheraner? Hätte Adolf Kolping die eheähnliche Beziehung geduldet? Die wäre damals unmöglich gewesen, ist heute aber fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Die Zeiten ändern sich eben und Herr Kösters täte gut daran, den Anschluss nicht zu verlieren oder die notwendige Toleranz zu üben.

**Volker Diekmann**  
Netter 32  
48720 Rosendahl-Darfeld

## Anmerkung des WLN-Teams

Wir wünschen Herrn Kösters, in seiner sicherlich großen katholischen Familie, eine Vielzahl von lesbischen Töchtern und Enkeltöchtern und schwulen Söhnen und Enkelsöhnen.

Statistisch gesehen leben 10% der Gesamtbevölkerung (1 von 10 Personen) in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften.

# Alle Jahre wieder : Lesbenfrühlingstreffen

## GESCHICHTE EINER LESBISCHEN TRADITION

**W**as wäre Pfingsten ohne das Lesbenfrühlingstreffen von 5000 oder mehr Lesben diesmal vom 9. bis 12. Juni in Bochum?

Kaum vorzustellen, dass das größte bundesweite Lesbentreffen mal gerade 26 Jahre alt wird und lesbische Präsenz in der Öffentlichkeit vor knapp 30 Jahren ganz und gar keine Selbstverständlichkeit war. Zur Erinnerung: 1975 erschien der erste lesbische Text von Verena Stefan "Häutungen", dessen Lektüre das Coming-Out vieler Lesben begleitete. Lesbische Literatur bzw. Sachbücher füllten Anfang der 80er Jahre nur wenige Regalbretter im (ehemaligen) Frauenbuchladen, der sich damals noch auf der Sophienstrasse befand. Kein Vergleich zu heute mit den regelmäßigen lesbischen Herbst und Frühjahrsneuerscheinungen zahlreicher Verlage.

Die Lesbenpfingst- bzw. frühlingstreffen sind ebenso wie die Entwicklung lesbischer Publikationen ein Stück Zeit- bzw. Lesbengeschichte. Sie spiegeln das wachsende Selbstbewusstsein und die zunehmenden Möglichkeiten von Lesben sich öffentlich in Literatur und Kultur zu begegnen, wider. Die Ursprünge der Treffen gehen bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Damals trafen sich in Berlin regelmäßig Lesben zu gemeinsamen Pfingstspaziergängen bis die Nationalsozialisten jegliche lesbische Kultur verboten und verfolgten.

Erst in den 70er Jahren trafen sich Lesben wieder öffentlich zu Pfingsten in Berlin ab 1979 begann die "Wanderschaft" des Lesbenfrühlings mit der ersten Station in Münster! durch die damalige Bundesrepublik. Die Umbenennung des Lesbenpfingsttreffens in Lesbenfrühling erfolgte dann 1992 in Bremen mit der Begründung, dass die Bezeichnung Pfingsttreffen alle ausgrenze, die an eine andere Religion glauben. Außerdem stehe lesbisches Leben nicht gerade in christlicher Tradition.

Ein Rückblick zeigt die vielen Stationen der LFT's, an die sich vielleicht die eine oder andere von uns sich noch erinnert:

### **1972 Berlin**

Das von der Homosexuellen Aktion Westberlin (HAW) organisierte Pfingsttreffen fand gemeinsam mit schwulen Männern statt. Etwa 20 Lesben nahmen teil.

### **1973 Berlin**

Zum gemeinsamen Pfingsttreffen von Schwulen und Lesben unter dem Motto "Die Unterdrückung der Homosexualität ist nur ein Spezialfall der allgemeinen Sexualunterdrückung" kamen etwa 50 Lesben.

### **1974 Berlin**

#### *Das erste lesbenpfingsttreffen!*

Der Einladung der Frauengruppe der Homosexuellen Aktion Westberlin (HAW) folgten 200 Lesben.

### **1975 Berlin**

Inzwischen hat sich die HAW-Frauengruppe in Lesbisches Aktionszentrum (LAZ) umbenannt. Dieses Jahr kamen 300 Lesben.

### **1976 - 1978 Berlin**

Alljährlich von den LAZ-Frauen organisiert, entwickelte sich das Pfingsttreffen langsam zur Tradition. Ein ständiger Schwerpunkt war das Thema "Lesben in der Frauenbewegung"

### **1979 Münster**

Weil die Berliner Lesben nicht immer allein zuständig sein wollten, wurde dieses Treffen von den "Homosexuellen Frauen Münster" (HFM) organisiert. Es fand unter dem Motto "Power in der Provinz" in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) statt.

### **1980 Spielberg bei Karlsruhe**

Über Strategien der Lesbenbewegung und andere Themen diskutierten rund 500 Lesben.

### **1981 Berlin**

Unter dem Motto "Lesbenwende - Lesbenwände - Lesbenende?" trafen sich wieder viele Lesben in Berlin.

## **1982 und 1984**

Die Treffen vielen aus, weil sich keine Organisatorinnen fanden.

## **1983 Osnabrück**

Am Stadtrand von Osnabrück veranstalteten 1000 Lesben ein großes lesbisches Zelt Dorf.

## **1985 Hamburg**

Auf Einladung von Frauen aus dem AstA von Universität und HWP sowie des Lesbenrings kamen etwa 1000 Lesben.

## **1986 München**

"Lust auf München Lesbenglühn" hieß es für rund 900 Lesben.

## **1987 Hamburg**

Unter dem Motto "Mehr Biss in die Bewegung" fanden sich etwa 1200 Lesben in der Hochschule für Wirtschaft und Politik zusammen.

## **1988 Münster**

Das zweite Mal "Power in der Provinz" setzte 1200 Lesben in Bewegung. Veranstaltungsort war das PH-Gebäude an der Scharnhorststr.

## **1989 Frankfurt**

Das Frankfurter Pfingsttreffen hatte kein konkretes Motto.

## **1989 Tübingen**

Unter dem Motto "Leidenschaftlich leben" verschönten zahllose Lesben die schwäbische Kleinstadtidylle.

## **1991 Mönchengladbach**

Hier hieß es "Lesbisch na, und?"

## **1992 Bremen**

An vielen Punkten, nicht aber über die Namensänderung von "Lesbenpfingsttreffen" zu "Lesbenfrühling", war lesbe sich unter dem Motto "Konsequent uneinig".

## **1993 Freiburg**

Das Abgrenzen nach innen und außen bildete dieses Jahr den Schwerpunkt: "Nieder mit den Mauern Grenzenlos lesbisch?"

## **1994 Heidelberg**

Die Heidelberger Lesben waren die heldinnenhaften Retterinnen der Lesben aus Hamburg, die eigentlich schon in diesem Jahr den Lesbenfrühling vorbereiten wollten.

## **1995 Hamburg**

Stände auf der grünen Wiese im Regen und das Motto: "Coming home agree to differ" prägten in diesem Jahr das Lesbenfrühlingstreffen.

## **1996 München**

"Und sie bewegt sich doch!" war das Motto der Münchnerinnen und 5000 Lesben folgten.

## **1997 Stuttgart**

"Kommerz & Solidarität" bewegte hier die Lesbenherze und -köpfe.

## **1998 Freiburg**

Unter dem Motto "Lesben und Lesben lassen" fand das Frühlingstreffen zum zweiten Mal in Freiburg statt

## **1999 Köln**

25 Jahre Lesbenfrühlingstreffen "Das ist doch der Gipfel" mit 6000 Lesben

Die Bochumerinnen laden diesmal unter dem Motto "Lesbtopia - Alles queer oder was?" ein, einen Dank schon vorab an die Organisatorinnen des diesjährigen Lesbenfrühlingstreffens!

Bleibt die Frage, wie lange eine derartige Großveranstaltung von Lesben noch ehrenamtlich geleistet werden kann oder will....

Quellen: Lesbenarchiv der "Schwarzen Witwe", Münster; Lesbenarchiv "Spinnboden", Berlin

Anke Schäfer, Kathrin Lahusen (Hrsg.): "Lesbenjahrbuch 1 Rücksichten auf 20 Jahre Lesbenbewegung", Feministischer Buchverlag 1995

# Standfest 2000

12. AUGUST 2000

Das diesjährige Standfest von LIVAS und KCM findet am Samstag, den 12. August 2000 in der Zeit von 10.00 - 18.00 Uhr vor dem Stadthaus I (Klemensstr.) statt.

Die Planungen laufen noch auf Hochtouren. Es kann aber jetzt schon ein interessantes Programm mit einer bunten Mischung versprochen werden.

Ein besonderer Hinweis gilt dem Kölner Kabarett Duotica. Hinter diesen Namen verbergen sich Marion Scholz und Holger Edmaier mit ihrer Begleitung am Klavier Markus Stelzmann. Nach Auftritten in Stuttgart, Hannover, Köln...konnten wir die drei selbsternannten Schlampen für das Münsteraner Standfest gewinnen. Auf dem Standfest werden sie uns einen Vorgeschmack auf ihr Programm "Schlampenalarm, oder die unstillbare Begierde nach Gefühl" geben.



Am Sonntag, den 13. August 2000 zeigen sie dann ihr komplettes Programm ab 20.00 Uhr im TPZ (Theaterpädagogisches Zentrum, Berliner Platz 23 - altes Wolfgang Borchert Theater).

Duotica tauchen uns in eine Welt aus Lack und Leder, Lust und Leid, in der grotesk-derbe Zoten und romantisch verklärte Balladen problemlos nebeneinander stehen.

Die Quintessenz des Abends lautet: Zur Schlampe wir man nicht geboren - das erfordert harte Arbeit. Karten gibt es im Vorverkauf im TPZ, auf dem Standfest und natürlich an der Abendkasse zum Preis

## 3 Medaillen für Münster

EUROGAMES 2000 IN ZÜRICH

Vom 1. Bis 4. Juni 2000 fanden die 6. Eurogames in Zürich statt.

Angemeldet waren mehr als 4.200 TeilnehmerInnen aus 30 verschiedenen Ländern. Erstmals sind mehr als 50 % der teilnehmenden SportlerInnen Frauen! Auch aus Münster waren viele Einzelpersonen, bzw. Gruppen vertreten. Viele wissen es vielleicht noch nicht, aber drei Medaillen gingen auch nach Münster.

### Medaillenspiegel:

	Sparte	Name
GOLD	Cheerleading	Queercheers
SILBER	Basketball (Frauen)	Mädchen in Uniform
BRONZE	Klettern (Frauen)	Nika Schwab

Einen ausführlichen Bericht zu den eurogames 2000 erfolgt in der nächsten Ausgabe der WLN im August.

## Notruf e. V.

### E-MAIL-BERATUNG BEI SEXUALISIRTER GEWALT

Der Notruf für vergewaltigte/sexuell belästigte Frauen und Mädchen bietet jetzt auch Beratung über das Internet an.

Diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme ergänzt in idealer Weise das Angebot der Beratungsstelle: Sie entspricht - so die Erfahrungen der MitarbeiterInnen - dem Wunsch vieler betroffener Frauen und Mädchen, sowie deren PartnerInnen und FreundInnen, nach einem möglichst unpersönlichen und anonymen Beratungskontakt. Zudem stellt dies auch für Frauen mit Sprach- oder Hörbehinderung einen geeigneten Weg dar, sich zu melden. Ein weiterer Vorteil liegt in der Erreichbarkeit auch zu Zeiten, in denen das Telefon nicht besetzt sein kann. Wer möchte, kann sich zudem auf der Homepage des Notrufs im Internet über die Arbeit und das Angebot des Vereins informieren.

Die Beratung per E-mail richtet sich an alle Frauen und Mädchen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, sowie an deren Bezugspersonen.

E-mail: [notrufamuenster.org](mailto:notrufamuenster.org)

Homepage: [www.muenster.org/notruf](http://www.muenster.org/notruf)

Telefonische Sprechzeiten: Tel. 0251/34443

Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Mo 18.00 - 20.00 Uhr

Do 16.00 - 18.00 Uhr

## Mietrecht für lesbische Lebensgemeinschaften

### RATGEBER IM INTERNET

Die Senatsverwaltung Berlin - Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen - hat einen Ratgeber "Mietrecht für lesbisch-schwule Lebensgemeinschaften" erstellt.

Dieser Ratgeber, der lediglich im Internet abrufbar ist, will Lesben und Schwulen Rat geben und aufzeigen, welche Rechte und Pflichten sie im Mietrecht haben.

Es werden Probleme rund um das Mietverhältnis, Vertragsabschluss, -bestand und Kündigungsmöglichkeiten erläutert. Die Frage wird erörtert, inwieweit gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sozialgesetzliche Förderungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen können. Der Ratgeber ist sehr überschaubar aufgebaut und durch die praxisnahen Beispiele anschaulich erläutert.

Adresse: [www.sensjs.berlin.de/familie/gleichg/Doku 18/](http://www.sensjs.berlin.de/familie/gleichg/Doku 18/)

# CSD - Termine

01. - 04.06.  
Zürich EuroGames <http://www.eurogames.ch>
02. - 11.06.  
Washington Capitol Pride <http://www.capitolpride.org>
10. - 11.06.  
Los Angeles CSD <http://www.lapride.com>
16. - 18.06.  
Wiesbaden CSD <http://www.come-out.de>
- 16.06. - 01.07.  
London CSD <http://www.pridelondon.org>
18. - 25.06.  
New York CSD, Parade am 24.06. <http://www.nycpride.org>
19. - 22.06.  
Belfast CSD
23. - 25.06.  
Berlin CSD, Parade am 24.06. <http://www.csd-berlin.de>
23. - 25.06.  
Madrid CSD <http://www.arcoiriweb.com>
- 24.06.  
Oldenburg <http://www.oldenburg.gay-web.de>
- Mexico City CSD
- Edinburgh CSD <http://www.scotsgay.co.uk/pride/>
24. - 25.06.  
San Francisco CSD <http://www.sfpride.org>
- 30.06. - 02.07.  
Köln CSD, Parade am 02.07. <http://www.csd-cologne.de>
01. - 09.07.  
Rom CSD, Parade am 02.07. <http://www.worldpride2000.com>
- 08.07.  
Lindau CSD am See <http://www.ravensburg.gay-web.de>
13. - 16.07.  
München CSD, Parade am 15.07. <http://www.csd-munich.de>
21. - 23.07.  
Frankfurt/Main CSD, Parade am 22.07. [Http://www.frankfurt.gay-web.de/csd](http://www.frankfurt.gay-web.de/csd)
21. - 30.07.  
Stuttgart CSD, Parade am 29.07. [Http://www.csd-stuttgart.de](http://www.csd-stuttgart.de)
01. - 08.08.  
Montreal CSD
02. - 05.08.  
Amsterdam, Channel Pride <http://www.csd-stuttgart.de>
- 05.08.  
Nürnberg CSD <http://www.nuernberg.gay-web.de>
- 12.08.  
Kopenhagen CSD <http://www.copenhagen.gay-life.dk>

## Zimmer frei:

in netter Frauen/Lesben-WG, im Hansaviertel, inkl. Badewanne, Waschmaschine, Wintergarten und 2 Stubentigern. Zimmer ab 15.06., Oder 01.07.frei.12m<sup>2</sup> für 375DM alles inkl.  
Tel. 664875

## Zimmer gesucht:

Ich, 33, lesbisch, Musikerin, NR, suche Zimmer in MS für Juli, bis 400 DM inkl.  
Katja, 0405111227

## Biete/ Suche:

Suche holzhandwerkende Frauen, die Interesse an Mitbenutzung einer Werkstatt haben:  
Christiane, 0251/666735

## Suche:

Die WLN sucht Grafikerin, die uns hilft, gegen kleine Entschädigung, die WLN zu gestalten.  
Interessierte bitte unter 0251/ 2301645 melden.

## News

Der Stammtisch lesbischer Mütter trifft sich nicht mehr jeden 2. Mittwoch, sondern nach Absprache. Bitte meldet Euch bei Birgit: 02504/737022, um Termine zu erfragen!

Der Stammtisch lesbische Lehrerinnen trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat, zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich Willkommen. Kontakt: Brigitte Schmitz 0251/1619983

DO., 29. Juni, 18 Uhr: Hissen der Regenbogenfahne vor dem Stadthaus I, Klemensstraße

Jeden 4. Dienstag im Monat ist Frauen/Lesbenfilmabend bei LIVAS. Am 27. Juni zeigen wir ab 20.30 Uhr "Better than chocolate" und am 25. Juli gibt es auch um 20.30 Uhr "Priscilla - Königin der Wüste" zu sehen.

## STÄNDIGE TERMINE

(Vor der Veranstaltung steht, wann im Monat diese immer stattfindet, "1." heißt also immer z.B.

1. Samstag im Monat. Wenn nichts davor steht, findet diese Veranstaltung wöchentlich statt.)

### SAMSTAG

1. Lesbenparty in Unna im Kühlschiff/Lindenbrauerei
2. Lesbenparty in Bochum im Bahnhof Langendreer
3. LIVAS-Party im KCM
4. Mixed-Party im KCM

### SONNTAG

2. Tanztee im KCM ab 15.30 Uhr
2. Queergottesdienst in der St. Sebastiankirche (Hammer Str.) ab 19.00 Uhr

### MONTAG

- Präsenzdienst im Uni-Lesben-Referat von 12.00 - 14.00 Uhr im AStA
- die YOHOS treffen sich ab 19.00 Uhr im Café Lenzig
- Frauenabend im Na Und, Sonnenstraße

### DIENSTAG

- Thekenabend im KCM/LIVAS Mit Christiane und Katja ab 20.00 Uhr
- LIVAS-Bürozeit von 10.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 0251/ 8 99 89 00
- 1. Radio Donna Wettert im Bürgerfunk auf 95,4 Mhz ab 19.04 Uhr
- 1. Stammtisch für Lesben ab 30 im KCM/LIVAS ab 20.00 Uhr
- 1. Stammtisch lesbische Lehrerinnen: INFOS Brigitte Schmitz 0251/1619983
- 4. Filmabend im KCM/LIVAS ab 20.30 Uhr

### MITTWOCH

- 13.00 - 15.00 Uhr Präsenzzeit des Uni-Lesbenreferates im AStA
- 1. TV Weibsbilder von 19.15 - 19.45 Uhr im Offenen Kanal Münster
- 2. Stammtisch (für alle) des Uni-Lesbenreferates ab 20.00 Uhr im Reiscafé Terraverde
- Lesbische -Mütter- Treffen: INFOS Birgit 02504/737022
- 4. Lesbenstammtisch im Reiscafé Terraverde ab 20.00 Uhr

**DONNERSTAG** - Lesbentelefon von 20.00 - 22.00 Uhr unter Tel.: 19446

### FREITAG

- 1.+ 3. Junglesben-Gruppe im JIB ab 17.00 Uhr

**KCM Schwulen- und Lesbenzentrum/ Am Hawerkamp 31/48155 Münster**

**JIB / Hafenstraße 34 / Münster**

# EINLADUNG

zur  
Beflaggung  
mit der

# REGENROGENE

vor dem  
Stadthaus I  
an der  
Klemensstraße  
am

# DONNERSTAG 29. Juni 2000

um 18 Uhr

ARBEITSSTELLE  
ANTIDISKRIMINIERUNG

LIVAS



LESBENREFERAT  
DER FH MÜNSTER